

Frankfurter Neue Presse

29.10.2018



Trotzdem gute Stimmung

Lukas Abele fand die Stimmung trotzdem gut. Er lief die ersten 12,9 Kilometer der Marathonstrecke, ehe er den Staffelstab an einen Arbeitskollegen weitergab. Manchmal habe er sogar eine Gänsehaut bekommen, wenn die Stimmung besonders gut war. „Dann läuft sich der nächste Kilometer praktisch von allein“, sagt er. Das macht die Zuschauer zu einem so wichtigen Faktor bei einem Marathon.

Darum gibt es an der Strecke an insgesamt 90 Stellen kleine Feste, Sportmoderatoren und Musikbands, wie die Sola Quente Samba-Reggae Gruppe aus Schwalmstadt. Zum zweiten mal stehen sie an der Bolongarostraße in Höchst, um die Läufer mit ihren Rythmen noch einmal anzutreiben, bevor diese auf die lange Mainzer Landstraße einbiegen und dann quer durch Griesheim immer geradeaus laufen. „Solche langen Geraden ziehen sich unglaublich für die Läufer“, sagt Renk. „Das ist ein Schwachpunkt dieses Marathons.“